




2 Der Westwallwanderweg

 54595 Gondenbrett, Wanderparkplatz Nr.6 am Blockhaus zum Schwarzen Mann, Markierung „Rundweg 3“
GPS: N 50°15.894', E 6°22.388'

 Ca. 6,5 km, Wanderzeit ca. 3 h

 Festes Schuhwerk empfohlen. Das Betreten der Bunkeranlagen auf eigene Gefahr. Nur bedingt geeignet für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen.

Rundwanderweg:

Dieser Wandertipp führt in die Schneifel, ein Gebirgszug in den westlichen Hochlagen der Eifel. Sie erstreckt sich von Brandscheid bei Prüm nach Nordosten bis Ormont entlang der Grenze zu Belgien. Die höchste Erhebung ist der 697,3 m hohe Schwarze Mann. Die Schneifel wird auf ihrer gesamten



Länge von Bunkerruinen aus dem zweiten Weltkrieg des ehemaligen Westwalles durchzogen. Auf diesem Höhenzug wurden 1938/39 etwa 120 Bunker gebaut. Nach dem Krieg wurden sie gesprengt und sind heute noch als Trümmer erkennbar. Diese Bunkerreste sind nicht nur aus Sicht des Denkmalschutzes von besonderer Bedeutung, sondern auch vom ökologischen Standpunkt her. So haben sich die Bunkerreste in den letzten Jahren als sehr wertvolle Vernetzungsachsen und Trittsteinbiotope für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten herausgestellt. Fuchs, Dachs, verschiedene Fledermausarten und Amphibien, sowie seltene Moose und Flechten haben diesen Lebensraum erobert. Auch die Wildkatze hat die Bunkeranlagen für sich und als Kinderstube für ihre Jungen entdeckt. Der Aufzuchtserfolg von Wildkatzen hängt in starkem Maß von der Qualität der Wurfplätze ab. Sie bevorzugen trockene und vor Fuchs und Wildschwein sichere Plätze. Die Bunkerruinen bieten dafür – nicht nur in harten Wintern – hervorragende Unterschlupfmöglichkeiten.

Start und Ziel des 6,5 km langen Rundwanderweges in der Schneifel ist der Parkplatz am Blockhaus „Schwarzer Mann“. Hier befinden sich Informationstafeln, auf



denen der Weg und sein Verlauf auf einer Karte erläutert wird (Markierung „Rundweg 3“). Eine Wegbeschreibung und Kartenmaterial sind auch im Blockhaus erhältlich. Entlang des Rundwanderwegs präsentieren sich zahlreiche, nach dem Krieg gesprengte Bunkeranlagen, alte Grenzmarkierungssteine und Kreuze. Auf dem Weg selbst gibt es Wegweiser, die Bunker sind jedoch nicht beschildert.

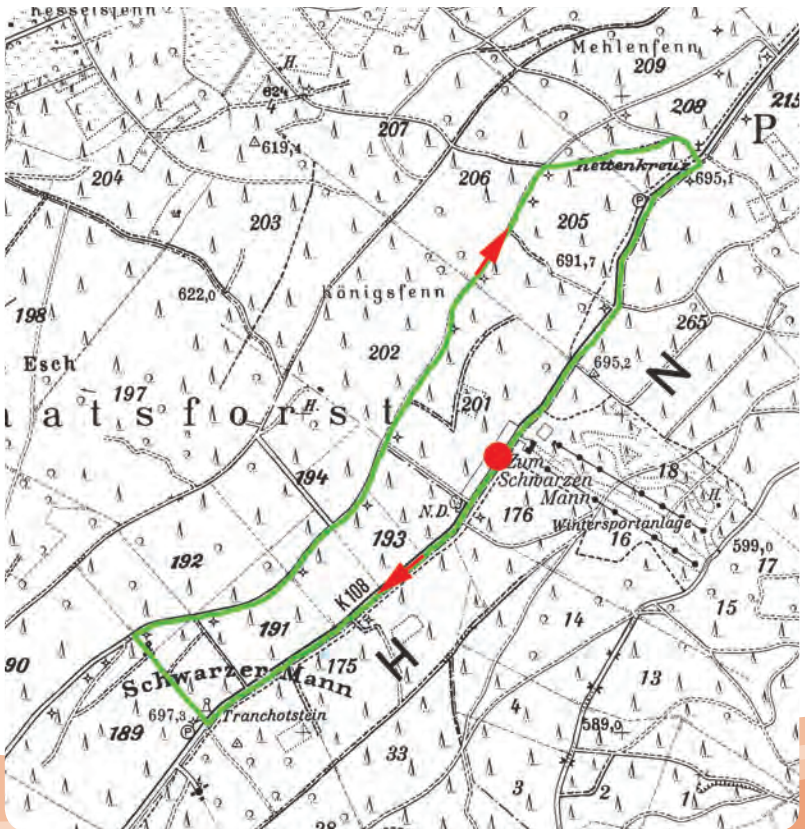


Folgen wir dem Rundweg im Uhrzeigersinn, so treffen wir zuerst auf den 4-Höfestein an der Blutbuche. Der Grenzstein markiert das Zusammentreffen der 4 Hofbereiche von Alf (heute Bleialf), Auw, Gondenbrett und Sellerich. Er steht an einem 1920 neu gepflanzten Baum, der Blutbuche. Solche Bäume wurden seit



2 Der Westwallwanderweg

Jahrhunderten als Grenzmarkierungen herangezogen. Ein weiterer markanter Punkt ist der Tranchotstein. Jean Joseph Tranchot wurde seinerzeit von Napoleon Bonaparte mit der Vermessung der besetzten linken Rheinseite beauftragt. Tranchot hat im südlichen Eifelgebiet drei trigonometrische Punkte ausgewählt, von denen nur noch der Stein in der Schneifel vorhanden ist. Vorbei an einem weiteren markanten Stein, dem Förster Jansen Stein, der in Erinnerung an diesen Forstmann errichtet wurde, treffen wir etwas unterhalb auf die erste Bunkerruine (Bu3). Von hier erfolgen in rascher Abfolge 9 Bunkeranlagen (Bu1, S 13, S 12, S 11, S 8, S 7, S 5, S 4, S 3), die teilweise als Gruppenunterstände oder Beobachtungsstände genutzt wurden. Auf den Spuren der Wildkatze entlang der Bunkerruinen erreichen wir letztendlich das Kettenkreuz (Käthenkreuz), um das sich zahlreiche Geschichten ranken, bevor wir wieder den Parkplatz am Blockhaus „Schwarzer Mann“ erreichen.



Schneifeler Wildkatzen Spuren



Blockhaus zum Schwarzen Mann
Schwarzer Mann 1
54595 Gondenbrett
Telefon: 06551-3252
www.blockhaus-schwarzer-mann.com
ganzjährig geöffnet, Dienstag
und Mittwoch Ruhetag



Naturpark Nordeifel
Tiergartenstraße 70
54595 Prüm
Telefon: 06551-985755
np.nordeifel.pruem@t-online.de
www.naturpark-eifel.de

